

Bergführer

Bayerische Voralpen & Nordtirol

Gipfel & Grate
Normalanstiege
Alpine Klettertouren
Überschreitungen

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Führer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Sämtliche Touren wurden vom Autor selbst begangen. Die Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern. Ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: März 2026

Autor	Sebastian Steude
Fotos	Sofern nicht extra angegeben, Sebastian Steude
Karten & Topos	Sebastian Steude
Layout	Sebastian Steude, Achim Pasold

Folgende historische Fotos wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt:
Seite 90 Foto Otto Leixl, Archiv ASM

Die übrigen historischen Fotos wurden aus frei verfügbaren Quellen bezogen, die keinem Urheberrechtsschutz unterliegen.

1. Auflage 2026
ISBN 978-3-95611-217-1



© by	Panico Alpinverlag GmbH Gunzenhauserstr. 1 D-73257 Köngen Tel. +49 (0) 7024 82780 www.panico.de	printed by:	Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH Gewerbepark 6 D-86738 Deiningen Tel: + 49 9081 2964-0 www.@steinmeier.net
------	---	-------------	--

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

Vorwort	S. 6
Tourenübersicht Bayerische Voralpen	S. 8
Tourenübersicht Nordtirol	S. 10
Hinweise zum Gebrauch des Führers	S. 12
Schwierigkeitsabstufung	S. 13
SAC-Berg- und Alpinwanderskala	S. 14
Absicherung & Ausrüstung	S. 16
Ernsthaftigkeitsbewertung	S. 17
Karten	S. 18
Literatur	S. 19
Allgemeine Verhaltensregeln	S. 20
Flora	S. 22
Fauna	S. 23
Geologie	S. 24
Orientierung & Geographische Lage	S. 26
Anreise	S. 27
A Östliches Mangfallgebirge	S. 30
B Westliches Mangfallgebirge	S. 60
C Wallgauer Alpen	S. 82
D Rofangebirge	S. 114
E Karwendelvorberge	S. 140
F Nördliche Karwendelkette	S. 156
G Hintertal-Vomper-Kette	S. 176
H Gletsch-Halltal-Kette	S. 196
I Inntalkette	S. 212
J Erlspitzgruppe	S. 224
Topolegende	S. 238
Fotoglossar	S. 239

A Östliches Mangfallgebirge.....S. 30

A1 BrunnsteinS. 34	Nordgrat.....S. 48
Dr.-Julius-Mayr-Weg.....S. 35	A6 RuchenköpfeS. 50
Überschreitung.....S. 36	Schnittlauchrinne.....S. 50
A2 HochsalwandS. 38	Nordwestkante.....S. 50
Überschreitung.....S. 38	Münchner Riss.....S. 52
Normalweg (Grafinger Köpferl).....S. 39	Dülferriess.....S. 53
A3 WendelsteinS. 40	Westgrat.....S. 54
Überschreitung.....S. 42	A7 HochmiesingS. 56
A4 BreitensteinS. 44	Schmankerlweiße.....S. 56
Breitenstein-Runde.....S. 44	A8 RotwandS. 58
A5 Hinteres SonnwendjochS. 46	Große Rotwandrunde.....S. 58
Überschreitung.....S. 47	

B Westliches Mangfallgebirge.....S. 60

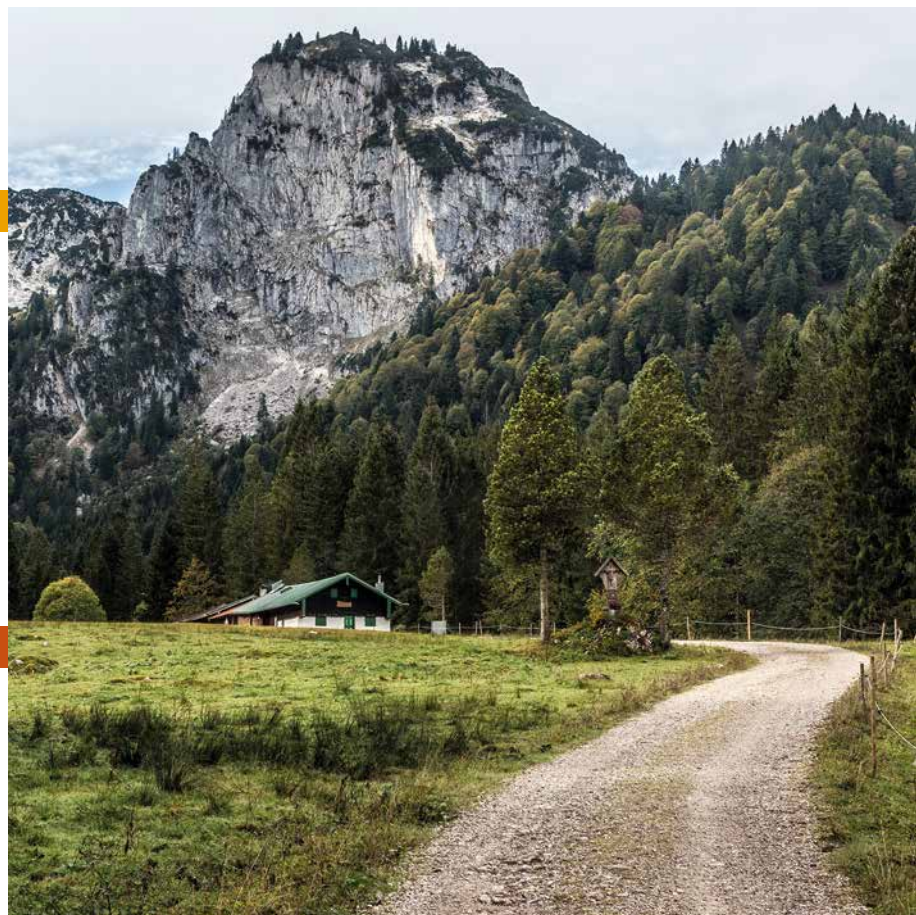
B1 BrecherspitzS. 64	B4 HalserspitzS. 72
Überschreitung.....S. 65	Überschreitung der Blauberger.....S. 73
B2 PlankensteinS. 66	B5 LeonhardsteinS. 74
Normalweg (Westrinne).....S. 66	Alte Südwand.....S. 74
Nordwand (Bauriedl-König).....S. 66	B6 Roß- und BuchsteinS. 76
Gesamter Ostgrat.....S. 68	Normalweg (Buchstein).....S. 76
B3 DaffensteinS. 70	Westgrat (Roßsteinnadel).....S. 76
Normalweg.....S. 70	Alte Südwand (Buchstein).....S. 78
Ostgrat.....S. 70	Westpfleiler (Roßstein).....S. 80

C Wallgauer Alpen.....S. 82

C1 Vorderer KirchsteinS. 86	C3 AchselköpfeS. 90
Nordwestwandband.....S. 87	Südverschneidung.....S. 91
C2 Hinterer KirchsteinS. 88	C4 Probstwand (Hennenkopf)S. 92
Südwestwand.....S. 88	Südwestflanke (Hennenkopf).....S. 92

Ostgrat (Hennenkopf).....S. 92	Jochberg-Runde (Nordostgrat).....S. 102
Ostgrat (Probstwand).....S. 94	C7 HerzogstandS. 104
C5 BenediktenwandS. 96	Nordgrat.....S. 104
Böser Steig.....S. 96	Zum Herzog.....S. 106
Maximilianweg.....S. 97	C8 Großer IllingS. 108
Oberes Schiefes Band.....S. 98	Südwestkante.....S. 108
Rampe/Rippe.....S. 100	C9 Hohe KistenS. 110
C6 JochbergS. 102	Kistenkarumrahmung.....S. 110

Der bayerische Teil bietet vor allem mittelhohe, meist etwas schrofige Wände in voralpiner Umgebung (Probstwand).



D Rofengebirge.....S. 114

D1 GuffertspitzeS. 118	D4 HochissS. 128
Westgrat.....S. 120	Ostgrat.....S. 128
D2 HaidachstellwandS. 122	Hauptkammüberschreitung.....S. 130
Südwestabdachung.....S. 122	Alte Nordwand.....S. 132
Südwestgrat.....S. 123	D5 RotspitzS. 134
Überschreitung.....S. 124	Südwestflanke.....S. 134
D3 Ebner JochS. 126	Dalfazer Kamm.....S. 135
Nordgrat.....S. 127	Südwand (Mitteldurchstieg).....S. 136

E Karwendelvorberge.....S. 140

E1 MontscheinspitzeS. 144	E3 Große ArnspitzeS. 150
Direkter Nordgrat.....S. 144	Arnspitzenüberschreitung.....S. 152
E2 SoiernspitzeS. 146	E4 ArnplattenspitzeS. 154
Nordgrat.....S. 147	Normalweg.....S. 154
Soiernumrahmung.....S. 148	

F Nördliche Karwendelkette.....S. 156

F1 KuhkopfS. 160	Durch das Grabenkar.....S. 167
Normalweg (Kuhkopf).....S. 160	Grabenkargrat.....S. 168
Südostgrat (Kuhkopf).....S. 160	F4 ViererspitzeS. 170
Übergang zum Lackenkarkopf.....S. 162	Normalweg.....S. 170
F2 GrabenkarspitzeS. 164	Von der Karwendelbahn.....S. 171
Normalweg.....S. 164	Südwestgrat.....S. 172
Ostgrat.....S. 165	F5 Nördliche LinderspitzeS. 174
F3 Östliche KarwendelspitzeS. 166	Mittenwalder Höhenweg.....S. 174
Normalweg.....S. 166	

G Hintertal-Vomper-Kette.....S. 176

G1 LamsenspitzeS. 180	Normalweg (Südostgrat).....S. 188
Normalweg.....S. 180	Nordgrat über den Kleinen Falk..S. 190
Nordostkante.....S. 182	G4 Große SeekarspitzeS. 192
G2 HuderbankspitzeS. 184	Normalweg (Gr. Seekarspitze).....S. 192
Normalweg.....S. 184	Normalweg (Spitzhüttenkopf).....S. 192
Gratübergang zum Hochglück.....S. 186	Überschreitung (Kl. Seekarspitze) S. 193
G3 Risser FalkS. 188	Spitzhüttengrat.....S. 194

H Gleirsch-Halltal-Kette.....S. 196

H1 Großer BettelwurfS. 200	Normalweg (Mittl. Jägerkarsp.).....S. 205
Bettelwurfüberschreitung.....S. 200	Barthgrat.....S. 206
Osteck-Südgrat.....S. 202	H3 Hoher GleirschS. 208
H2 Mittlere JägerkarspitzeS. 204	Westgrat.....S. 208
Normalweg (Gr. Katzenkopf).....S. 204	Nordwestwand.....S. 210

I Inntalkette (Nordkette).....S. 212

I1 Rumer SpitzeS. 216	I3 Hohe WarteS. 220
Normalweg (Westgrat).....S. 216	Südgrat.....S. 220
Überschreitung.....S. 217	I4 Kleiner SolsteinS. 222
I2 Rumer NadelS. 218	Ostgrat.....S. 223
Normalweg (Nordkante).....S. 218	

J Erlspitzgruppe.....S. 224

J1 ErlspitzeS. 228	Südgrat.....S. 232
Westgrat (Zirler Klettersteig).....S. 229	J3 FreiungtürmeS. 234
Normalweg (Erlturm).....S. 230	Freiungen Höhenweg.....S. 234
J2 KuhljochspitzeS. 232	J4 Reither SpitzeS. 236
Normalweg (Westgrat).....S. 232	Gratübergang (Nordgrat).....S. 237

Das Westliche Mangfallgebirge

Auch der westliche Teil des Mangfallgebirges gehört zum Herzstück der sogenannten »Münchner Hausberge«. Dementsprechend viel besucht werden die Gipfel zwischen Lenggries und Bayrischzell und vor allem die Region rund um die drei großen Seen Schliersee, Spitzingsee und Tegernsee gehört zu den beliebtesten Zielen der Münchner Ausflügler in den gesamten Bayerischen Alpen, was beispielsweise im Nadelöhr von Miesbach immer wieder zu Staus und genervten Anwohnern führt. So beliebt die Region, so traditionsreich die Kletterziele, die sich in erster Linie am Plankenstein und am Roß- und Buchstein finden lassen. Vor allem der Plankenstein wurde bereits früh von den Münchner Kletterern entdeckt und noch im ausgehenden 19. Jahrhundert konnten sich solch illustre Namen wie Ludwig Distel, Fritz Pflaum, Ernst Platz und der spätere Elbsandsteinkletterer Oskar Schuster, die 1896 die Südwand erstmals durchstiegen, in die Liste der Erstbegeher eintragen, wie auch Emanuel Christa, der gemeinsam mit Friedrich Lämmermann und Theodor Otto zwei Jahre später dem Südostband seine Jungfräulichkeit entreißen konnte.

Am Doppelgipfel von Roß- und Buchstein, zwischen denen sich die Tegernseer Hütte ihren Logenplatz gesucht hat, war es vor allem die vorgelagerte und 30 Meter hohe Roßsteinnadel, die schon früh die Kletterer in ihren Bann zog und rasch zu einem beliebten Ziel sommers wie winters avancierte. Beide Gebiete können auch heute noch mit einer schönen Routenauswahl,

einem moderaten Zustieg und einer sehr guten Felsqualität punkten.

Deutlich ruhiger blieb es lange Zeit am dazwischen liegenden Leonhardstein. Vielleicht liegt es an seiner geringen Höhe, denn Gipfel unter 1.500 Metern Höhe wurden anfangs erst gar nicht als solche wahrgenommen und entsprechende Touren auch gar nicht in den Jahresberichten veröffentlicht. Dabei ist die 200 Meter hohe Südwand ein richtiger Blickfang und so gibt es heute eine ganze Reihe an Routen. Vom kurzen, harten Basedimble bis hin zu plaisirmäßig abgesicherten Mehrseillängerrouten ist hier alles zu finden. Eher selten wird die Alte Südwand begangen, die allerdings vor allem im Frühjahr und Herbst eine nicht unlohnende Durchsteigung für Fans klassischer Linien darstellt - man müsste sie allerdings mal etwas putzen und freischneiden.

Neben den drei größeren Kletterzielen gibt es auch eine ganze Reihe kleinerer Felstürme und Wände, die sich allerdings meist in den dichten Bergwäldern der Talhänge verstecken und in erster Linie von Sportkletterern besucht werden. Lange Überschreitungen abseits ausgetretener Pfade, gewürzt mit moderaten Kletterschwierigkeitsgraden, wie man sie im Östlichen Mangfallgebirge häufig findet, gibt es hier keine, dafür noch ein paar anspruchsvolle Bergtouren wie die langgezogene Blaubergschneid oder die Überschreitung der Brecherspitz, die zu den leichtesten Touren in dem vorliegenden Führer gehören.

Der Westgrat auf die Roßsteinnadel unweit der Tegernseer Hütte ist eine der beliebtesten Touren für Anfänger im Westlichen Mangfallgebirge.



1 Brecherspitz, 1.683m

Normalweg von Neuhaus über den Nordgrat, T3

Ausgangspunkt	Schliersee, Parkplatz Neuhaus, 810m
Höhenmeter	880
Wegnummer	625
Charakter	Der Weg über die Ankelalm hat zwar etwas mehr Höhenmeter als der Weg vom Spitzingsattel aus, ist aber der leichteste Weg auf den tollen Aussichtsgipfel und dementsprechend beliebt.
Zeitaufwand	2 - 2 1/2 Std.

Vom Spitzingsattel über die Obere Firstalm, T3

Ausgangspunkt	Schliersee, Parkplatz am Spitzingsattel, 1.140m
Höhenmeter	560
Wegnummer	637, 625
Charakter	Bis zur Oberen Firstalm verläuft der Weg bequem über die Rodelstrecke. Der Westgrat zur Brecherspitz ist anfangs etwas felsig, aber seilversichert.
Zeitaufwand	1 1/2 Std.

Ein Hauch von Himalaya umweht die Begeher des Ostgrats an der Brecherspitz.



Vor allem die vielen Ausblicke auf Schlier- und Spitzingsee machen die Überschreitung zu einer wunderschönen Runde.

Überschreitung, II-, T4

Ausgangspunkt	Schliersee, Parkplatz am Bahnhof Neuhaus, 810m
Höhenmeter	1050
Wegnummer	637; auf der Überschreitung keine, aber vereinzelt Markierungen
Charakter	Sehr schöne Überschreitung mit tollen Ausblicken erst auf den Spitzing-, später auf den Schliersee. Der Ostgrat hält ein paar leichte Kletterstellen parat, etwas schwieriger ist dann aber noch der unmarkierte Abstieg über den langen Grat vom Brecherspitz-Vorgipfel bis zur Dürnbachwand.
Zeitaufwand	4 1/4 - 5 1/2 Std.

Route

Von Neuhaus wandert man auf dem Wanderweg Nr. 637 bis zum Waldrand unterhalb des Dürnbachschlusses. Hier beginnt der Bockerlbahnweg, der meist sanft ansteigend über die Stockeralm bis zum Spitzingsattel (1.127m, 1 - 1 1/2 Std.) führt. Am Sattel zweigt rechts eine Forststraße zur Oberen Firstalm ab. Direkt am Anfang der Straße befindet sich eine Schranke und noch vor der Schranke führen unmarkierte, aber deutliche Pfadspuren nach rechts in den Wald. Der Pfad führt durch steilen, schattigen Wald zu einem Wandriegel, den man in kurzer, leichter Kletterei (I) überwindet. Anschließend bleibt der Pfad mehr oder weniger direkt am Ostgrat, der, gewürzt mit einigen kurzen Kletterstellen (I), direkt zum Gipfel der **Brecherspitz (1.683m, 1 - 1 1/2 Std.)** führt.

Vom Gipfel steigt man über den sanften Rücken in die südwestlich gelegene Scharte ab, bevor der nun versicherte Steig wieder zum Vorgipfel ansteigt. Hier zweigt man nach rechts in Richtung Ankelalm ab. Nach einem Wiesenhang fällt der Weg ein kurzes Stück zu einer Scharte ab, bevor er steil zum nächsten Gratbuckel ansteigt. Am höchsten Punkt des Buckels liegt die schöne Freudenreich-Kapelle. Hinter der Kapelle steigt man wieder ca. 100 Höhenmeter steil in eine weitere Scharte ab. Hier verlässt man den Wanderweg, der nun nach rechts zur Alm hinabführt. Stattdessen folgt man seichten Pfadspuren, die weiter geradeaus führen. Nach einigem sanften Auf und Ab folgen eine kurze, steile Stufe (II-) und eine etwas längere, schottrige Passage (I), die es abzuklettern gilt, bevor man das einfache Gipfelkreuz der **Dürnbachwand (1.260m, 1 1/2 Std.)** erreicht. Man folgt weiter dem ausgetretenen Pfad, der sehr steil durch den lichten Wald hinabführt (Stelle I). Ein kurzer, optionaler Gegenanstieg führt noch auf die kleine **Ankelspitz (1.112m, 1/4 Std.)**, die allerdings nochmals einen sehr schönen Ausblick auf den Schliersee bietet. Anschließend führt der Weg weiterhin äußerst steil über eine Grasschneise im Wald gen Neuhaus hinab. Kurz bevor man Neuhaus erreicht, mündet der Pfad auf den Bockerlbahnweg. Links haltend gelangt man wenige Minuten später zu den ersten Häusern von Neuhaus und auf den bekannten Weg zurück zum Parkplatz (1/2 - 3/4 Std.).

2 Plankenstein, 1.768m

Normalweg über die Westrinne, III- / 120m

Ausgangspunkt	Plankensteinsattel, 1.692m
Erstbegeher	Unbekannt
Höhenmeter	75
Schwierigkeiten	III- (Stelle), eine Stelle II, sonst I und Gehgelände / E3
Absicherung	An der Schlüsselstelle gibt es unten zwei und oben einen BH.
Charakter	Kurzer, teilweise stark abgegriffener Normalanstieg mit kräftiger Schlüsselstelle.
Zeitaufwand	1/4 Std.
Bemerkungen	Den polierten Kamin kann man auch links über eine Platte umgehen (II).

Route
 Vom Plankensteinsattel führen Pfadspuren nach links zum Einstieg. Durch eine Felsrinne (I-II, NH) erreicht man einen Absatz. Von dort aus führen deutliche Pfadspuren zu einem weiteren Absatz, den man überschreitet (I). Über ein Band erreicht man einen glatt polierten Kamin, der direkt zum Gipfel führt (III-).

Nordwand (Bauriedl-König-Führe), IV- / 385m

Ausgangspunkt	Rottach-Egern, Parkplatz Kistenwinterstube, 960m
Erstbegeher	Alte Nordwand: L. Distel, M. Übel, 1896, Variante: O. Bauriedl, E. König, 1905
Schwierigkeiten	IV- und III+ (Stellen), teilweise III, auf den Bändern und in den Rinnen leichter / E4
Absicherung	Die meisten Stände sind gebohrt. Dazwischen findet sich nur ganz vereinzelt mal ein Haken oder eine Schlinge. Mit Friends kann gut zusätzlich gesichert werden.
Charakter	In den Felspassagen durchaus ansprechende Kraxelei durch die imposante Nordwand. Aufgrund der vielen Bänder ist das Gelände meist gutmütig. Lediglich das Kriechband ist ziemlich luftig und abdrängend.
Zeitaufwand	Zustieg 1 1/2 Std., Klettern 2 - 3 Std., Abstieg 2 Std.: Gesamt 5 1/2 - 6 1/2 Std.
Bemerkungen	Im Winter ist die Plankenstein Nordwand zu einem sehr beliebten Ziel geworden, wovon auch die vielen Steigeisenkratzer zeugen. Im Sommer wird man vor allem unter der Woche meist alleine sein.

Zustieg
 Vom Parkplatz auf dem asphaltierten Wanderweg Nr. 617 beziehungsweise 617b bis zur Rottachalm (1.211m) aufsteigen. Nun links auf den markierten Wanderweg Nr. 617a in Richtung Plankensteinalm. Kurz vor der Alm zweigt rechts ein schmaler Pfad ab, über den man die Mulde unterhalb der Nordwand erreicht. Über Geröll steigt man zum höchsten Punkt des Schuttfelds an. Der Einstieg befindet sich etwas rechts davon in einer verdeckten Rinne.

Abstieg
 Vom Gipfel wendet man sich nach Westen zu einer steilen, glatten Kaminrinne, die man entweder abklettert (III-) oder abseilt (1x 15m). Danach steigt man zu einem Gratabsatz empor, von dem man über Schrofen und Pfadspuren absteigt. Vor einem Abbruch wendet man sich nach links zu einer markanten Felsrinne, die man nun zum Wandfuß abklettert (I-II). Vom Wandfuß über Steigspuren zum Plankensteinsattel und über den markierten Wanderweg Nr. 617 und die Siebalm zurück zum Parkplatz.

